

Persönliches Engagement

«Ein Hilfswerk zu gründen ist eine Herzensangelegenheit»

Als sich Danièle Turkier vor vierzehn Jahren aufmachte, um die Welt zu entdecken, ahnte sie noch nichts von dem Ereignis, welches auf ihrer Reise durch Südamerika ihr Leben veränderte. Um nach einer Naturkatastrophe in Peru Nothilfe zu leisten, war es für Danièle Turkier selbstverständlich, ihre Weiterreise zu unterbrechen. Damit nicht genug: Um die notleidenden Menschen noch besser unterstützen zu können, hat sie das NGO «Con Corazón» gegründet. Dank ihres Engagements gibt es heute für viele Menschen Zugang zu einer Zahnklinik und zu einem Medical Center. «Mit der neuen mobilen Zahnklinik können wir auch Menschen besuchen, die nicht die Möglichkeit haben, zu uns in Center zu kommen», sagt Danièle Turkier. Zudem leistet «Con Corazón» Präventionsarbeit, hilft mit Mikrokrediten beim Aufbau von kleinen Unternehmen und unterstützt die Fairtrade-Produktion von Strickerinnen. Die Produkte aus fairem Handel werden auch auf dem Aarauer Warenmarkt durch El Tucan vertrieben. Zudem werden Projekte zu Gunsten von besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen umgesetzt.



Danièle Turkier im Austausch mit einer der peruanischen Strickerinnen.

BILD: HANA SOLENTHALER

Danièle Turkier hat damals im Alter von nur 29 Jahren die NGO «Con Corazón» gegründet. Aufgrund zahlreicher Weiterbildungen und ihrer anspruchsvollen Stelle als Geschäftsführerin Aarau Standortförderung kommt ihre Leidenschaft, das Reisen, momentan etwas zu kurz. Ihr Engagement für ihre NGO «Con Corazón» ist vorbildlich. Wir möchten etwas mehr darüber erfahren:

Hattest du bereits vor deinem Einsatz in Peru die Idee, etwas Ähnliches machen zu wollen? Evtl. Hilfsorganisation zu gründen?

Nein, es war nie meine Präferenz, eine eigene NGO aufzubauen und zu gründen, das hat sich im Rahmen von meiner Weltreise vor 14 Jahren ganz spontan so ergeben. Bei der Durchreise durch Cusco bin ich aufgrund einer Naturkatastrophe, bei welcher rund 80 000 Personen ihr Zuhause verloren haben, hängen geblieben und habe da proaktiv mit angepackt.

Erinnerst du dich an den ersten Gedanken «das mache ich jetzt». Was war der Auslöser?

Bei der Nothilfe, die ich vor Ort geleistet hatte, realisierte ich, dass da riesiger Handlungsbedarf bei der ländlichen Andenbevölkerung besteht. Meine Motivation war die Erkenntnis, dass wir in der Schweiz mit unseren Chancen und unserem Bildungssystem sehr privilegiert sind. Ich wollte und möchte noch heute der Gesellschaft etwas zurückgeben.

Wer ist dein engster Mitarbeiter/deine engste Mitarbeiterin?

Mit Saulo Gamarra, unserem peruanischen Geschäftsführer, stehe ich regelmässig per E-Mail in Kontakt und wir tauschen uns etwa alle zwei Wochen telefonisch aus. Diese Calls nutzen wir, damit wir für Herausforderungen passende Lösungsansätze finden. Dabei werden regelmässig strategische Ideen diskutiert, welche wir in unserer NGO weiterentwickeln wollen.

Was war bisher die grösste Herausforderung?

Zu Beginn waren sicherlich die kulturellen Unterschiede sicherlich die grösste Herausforderung. Dies ist glücklicherweise seit der Zusammenarbeit mit Saulo nicht mehr der Fall, da

er mit der europäischen Kultur und Denkweise sehr vertraut ist.

Ist es schwierig, Volontäre zu finden?

Durch unsere sehr enge Zusammenarbeit mit der Zahnmedizinischen Universität in Cusco lassen sich zahlreiche Studenten für einen freiwilligen Einsatz bei uns begeistern. Wir sind international sehr gut vernetzt und auf den sozialen Medien aktiv, auf diesem Weg erhalten wir ebenfalls zahlreiche Anfragen aus der ganzen Welt.

Was muss man für einen Volontäreinsatz bei euch mitbringen?

Das Interesse und die Begeisterung für einen mindestens zweiwöchigen Einsatz bieten die Basis. Zahnmedizinische und/oder medizinische Kenntnisse ermöglichen ein breiteres Anwendungsfeld während des Aufenthalts.

Was kann man tun, wenn man «Con Corazón» unterstützen möchte?

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung. Sei es als Volontäre vor Ort oder mittels einer einmaligen oder regelmässigen Spende. Informationen zu Volontariateinsätzen und Spenden sind auf unserer Website www.con-corazon.org zu finden.

Was macht dich besonders stolz?

Zu sehen, was wir in diesen rund 14 Jahren «Con Corazón» auch dank den zahlreichen und treuen Spendern alles erreichen durften. Mein aktuelles Highlight ist, dass wir im Jahr 2023 zum ersten Mal das Spendenvolumen von über Fr. 100 000.– überschritten haben und dadurch unsere Aktivitäten entsprechend intensivieren durften.

Wann ist deine nächste Reise nach Peru geplant?

In Anbetracht dessen, dass ich in Kürze eine Weiterbildung starte, ist aktuell keine Reise nach Peru geplant. Hingegen kommt Saulo dieses Jahr in die Schweiz, was mich sehr freut.

Weitere Informationen zu Con Corazón sind unter www.con-corazon.org zu finden.

Kurszentrum Aarau

Die fünf wichtigsten Tipps für die Auswahl einer Weiterbildungs-Institution

Werner Herren, Systemtherapeut in Aarau, zählt zu den Pionieren des Coachings und der Systemisch-Lösungsorientierten Kurzzeitberatung. Vor über 40 Jahren gründete er das Kurszentrum Aarau, um Coaches und KurzzeitberaterInnen auszubilden. Die nächste Informationsveranstaltung über die Weiterbildungen in Systemisch-Lösungsorientiertem Coaching und Kurzzeitberatung findet am Freitag, 2. Februar 2024 von 18 bis ungefähr 20 Uhr im Kurszentrum Aarau an der Laurenzenvorstadt 47 statt. Zu diesem Anlass beantwortet Werner Herren einige Fragen:



Werner Herren, Systemtherapeut und Gründer des Kurszentrums Aarau, beantwortet Fragen rund um die Coaching- und Kurzzeitberatungs-Ausbildung.

BILD: ZVG

Herr Herren, Sie sind oder gelten als einer der Pioniere des Coachings und der Systemisch-Lösungsorientierten Kurzzeitberatung. Was interessiert BesucherInnen an einem Informationsanlass über Ihre Weiterbildungen am meisten?

Werner Herren: Bei einer beruflichen Weiterbildung möchten die InteressentInnen zunächst wissen, ob sich die (finanzielle und zeitliche) Investition lohnt. Zwar unterstützen immer häufiger Arbeitgeber professionelle Weiterbildungen, aber mehrheitlich müssen die Teilnehmenden eine Eigenleistung erbringen. Oft sind daher die Kosten und die Dauer der Ausbildung ausschlaggebend. Nach Abschluss von Modul 1 und Modul 2, die insgesamt 33 Kurstage umfassen, sind unsere KursabsolventInnen befähigt, ein professionelles Coaching oder eine Kurzzeitberatung durchzuführen. Im Vergleich zu Institutionen, die Crashkurse von wenigen Kurstagen bewerben, scheint das viel. Doch wir legen grossen Wert auf die Professionalität und Qualität unserer AbsolventInnen. In dieser Zeit lernen sie auch deutlich mehr. Dadurch benötigen Kunden, die ihre Hilfe suchen, weniger Sitzungen und sparen somit auch Geld.

Es scheint, dass es Coaches wie Sand am Meer gibt. Kann man später in einer eigenen Praxis auch davon leben?

Werner Herren: Die Nachfrage nach professioneller Unterstützung in den Bereichen psychosozialer Beratung und Coaching ist enorm. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es Zeit braucht, um sich einen Ruf zu erarbeiten und davon leben zu können. In der Kurzzeitberatung dauert es im Durchschnitt etwa 5 Jahre, um eine erfolgreiche Praxis aufzubauen. Im Coaching empfehle ich, ein zweites Standbein in Bereichen wie Ausbildung, Marketing, Kommunikation, Werbung oder Personaldiensten zu haben. Es ist auch von grosser Bedeutung, dass man als Coach die Freiheit hat, Aufträge abzulehnen, um nicht für bestimmte Interessen instrumentalisiert zu werden.

Lernt man denn nicht überall das Gleiche?

Werner Herren (lacht): Nein, da sind oft Welten dazwischen. Es gibt Institute, da werden die ersten 3 Kurstage nur auf das Thema verwendet: «Wie verkaufe ich mich als Coach?» Die meisten Institute vermitteln einzig das lösungsorientierte Modell nach Steve de Sha-

zer, das verbreitetste Modell. Wir trainieren – nur als Beispiel – 3 verschiedene lösungsorientierte Modelle. Dies gibt eine grössere Flexibilität, um passende Lösungen zu finden. Viele Ausbildungs-Institute berücksichtigen nicht (oder zu wenig), dass für die wirkungsvolle und erfolgreiche Anwendung der lösungsorientierten Modelle eine hohe Beratungskompetenz Voraussetzung ist.

Auf was sollte ich dann achten bei der Auswahl des Weiterbildungs-Institutes?

Werner Herren: Der erste Schritt ist sicher, dass ich mir überlege, was die Weiterbildung bewirken soll. Was ist meine Vision? Was will ich mit dem Gelernten machen? Unser Modul 1 Beratungskompetenz lösungsorientiert Beraten, Kommunizieren und Führen öffnen wir auch für Menschen, die im Alltag anspruchsvolle Kommunikationssituationen meistern müssen. Wenn ich in meinem angestammten Beruf oder in einem neuen beruflichen Arbeitsbereich tätig werden möchte, dann ist eine sorgfältige Auswahl sehr wichtig. Im Kurszentrum Aarau schätzen die Teilnehmenden insbesondere, dass unsere Weiterbildung praxisorientiert ist. Andere suchen eher eine akademische Ausrichtung und möchten die theoretischen Hintergründe und Zusammenhänge kennenlernen. Sehr wichtig ist für mich, dass unsere DozentInnen als Coach oder BeraterIn in eigener Praxis tätig sind. Wer über Jahre hinweg das, was er vermittelt, nicht in der eigenen Praxis umsetzt, dem fehlen die Erfahrungen, die eigenen Fall-Beispiele und der Kontakt zu den Fragen, was die Ratsuchenden bewegt.

Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei Ihrem Anlass am 2. Februar 2024.

Informationsveranstaltung

Freitag, 2.2.2024 von 18–20 Uhr
www.kurszentrum.ch info@kurszentrum.ch, 062 823 10 10
 Informationen zu den 5 Modulen
www.kurszentrum.ch/videos

Verliebt in Aarau

Lovely-Stadtführung für alle am Valentinstag

Aarau Info nimmt nicht nur Frischverliebte mit auf eine Reise vom Mittelalter bis zur Gegenwart: auf der sinnlich-spannenden Valentins-Führung «Unser Herz schlägt für Aarau» am Valentinstag, 14. Februar um 18.15 Uhr. Die Gäste erwartet ein Rundgang zu unbekanntenen Orten, versteckten Plätzen und lauschigen Gassen – ganz abseits der bekannten Pfade.

Die beleuchtete Fassade von Aarau Info sorgt für Aufsehen und bildet auch in diesem Jahr den perfekten Start der sinnlichen Stadtführung.

BILD: AARAU INFO



Der Spezialrundgang zu romantischen Orten mit unbekanntenen Geschichten spricht alle an, die ein Herz füreinander und für Aarau haben. «Dieser Tag steht bei uns allgemein im Zeichen der Liebe und Freundschaft. Wer sagt denn, dass nur Verliebte den Valentinstag zelebrieren sollen?», meint Agnes

Henz von Aarau Standortförderung. «Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit erträgt es etwas mehr Herzlichkeit», ist sie der Meinung. Zum Abschluss der Führung gibt es einen Lovely-Drink an einem herzerwärmenden Ort. Man darf sich überraschen lassen!

Das gemeinsame Erlebnis startet um 18.15 Uhr und dauert 75 Minuten. Der Preis beträgt 28 Franken pro Person, inklusive ist ein Drink zum Abschluss. Aarau Info, Metzgergasse 2. Eine Anmeldung ist bei Aarau Info, 062 834 10 34, mail@aarauinfo.ch möglich oder per online Ticket auf eventfrog.ch.

